



Maturitäts-Arbeiten der Winterthurer Kantonsschulen zu historischen Themen

Schülerinnen und Schüler schreiben Geschichte

Jedes Jahr schreiben die Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen der Winterthurer Gymnasien Studienarbeiten von zum Teil beachtlichem Niveau. In Kurzreferaten stellen drei Maturandinnen und Maturanden am Anlass des Historischen Vereins ihre Arbeiten zu historischen Themen vor:

Christian Jordi, Kantonsschule Rychenberg



Wenn in China Panzer über Zivilisten rollen. Reaktionen der Schweiz auf das Tiananmen-Massaker. Christian Jordi untersucht in seiner Arbeit das Massaker auf dem Pekingener Tiananmen-Platz vom 4. Juni 1989. Sein Fokus liegt dabei auf den Reaktionen der Schweiz. Dafür beleuchtet er die Reaktionen des Bundesrates und die Berichterstattung der schweizerischen Presse auf die Niederschlagung der friedlichen Demonstrationen.

Nadja Wehrli, Kantonsschule Büelrain



Die vergessenen Opfer der «prostitution forced by the SS». Nach einer Einführung in das KZ-System der Nationalsozialisten beschreibt Nadja Wehrli das Wesen und die Hintergründe der KZ-Bordelle. Im zweiten Teil der Arbeit sucht Nadja Wehrli Antworten auf die Frage, warum das Phänomen der KZ-Bordelle von der Gesellschaft und von der historischen Forschung erst seit einigen Jahren wirklich aufgearbeitet wird.

Valerie Girsberger, Kantonsschule im Lee



Anstand im Wandel der Zeit. Anstand ist eine ganz alltägliche Grundlage für das Funktionieren unserer Gesellschaft. Wie Sokrates schon im 5. Jahrhundert v. Chr., diagnostizieren auch heute viele ältere Menschen ein diesbezügliches Defizit bei der jüngeren Generation. Davon ausgehend untersucht Valerie Girsberger in ihrer Arbeit die Ursachen einer veränderten Wahrnehmung von Anstand und die gegenwärtigen Folgen davon.

VORTRAG